

Berufseinstieg – Schritte in einen neuen Lebensabschnitt

Einheit 2:

Gemeinde - Ort zum Auftanken, Austauschen und Loslassen

Damit der Start in den Beruf und damit auch das Einleben in einer neuen Gemeinde gelingt, ist es wichtig, sich schon im Vorfeld einen Überblick über die Gemeindesituation am neuen Wohnort zu verschaffen.

Was hilft dir, eine gute Gemeinde zu finden? Suche nach einer Gemeinde, in der Gottes Wort klar und ohne Abstriche verkündigt wird. Vielleicht kommt dir manches ungewohnt vor und der Stil der Predigten ist unüblich, aber die Hauptsache ist, dass die Bibel ernst genommen und als Maßstab vorausgesetzt wird.

Suche nach einer Gemeinde, in der du auch Freunde finden kannst. Nach einem Wohnortwechsel kannst du dich ganz schön einsam fühlen, und dann brauchst du eine Gemeinde, in der du willkommen geheißen und ermutigt wirst und in der du ein neues Zuhause finden kannst. Suche nach einer Gemeinde, in die du auch nichtgläubige Freunde ohne Magenschmerzen mitbringen kannst.

Die perfekte Gemeinde gibt es nicht. Eine Art „Gemeindehopping“, bei dem du mal in diese, mal in jene Gemeinde hineinschnupperst, dich aber nicht festlegst, sollte nicht zur Dauerlösung werden.

Manche Gemeinden bieten Kennenlern-Abende für Neue an – geh dort hin und auch auf die nächste Gemeindefreizeit oder in einen Hauskreis. Dort findest du normalerweise schnell Anschluss.

Ein neuer Beruf kann anstrengend sein, und an manchen Abenden willst du vielleicht nur noch mit einer Tüte Chips auf dem Sofa sitzen. Nimm dir deshalb fest vor, zu bestimmten Veranstaltungen auf jeden Fall zu gehen, unabhängig davon, wie du dich gerade fühlst.

Bitte Gott, dass er dir in der Gemeinde einen oder zwei neue Freunde an die Seite stellt, mit denen du über das reden kannst, was der Einstieg ins Berufsleben für dich mit sich bringt und mit denen du für deine Kollegen und für alles, was dich am Arbeitsplatz umtreibt, beten kannst. Offenheit und Ehrlichkeit sind die Währung einer guten Freundschaft; aber man muss sie in Umlauf bringen, anstatt sie zurückzuhalten.

Warte nicht zu lange damit, dich aktiv einzubringen. Wenn du bisher in der Hochschul-SMD wichtige Aufgaben übernommen hast, kann es am Anfang frustrierend sein, in eine aktive, „funktionierende“ Gemeinde zu kommen.

Schau neugierig, wo du mithelfen kannst, und wenn es nur eine eher unscheinbare Mitarbeit ist. Vielleicht scheint sich kaum jemand für deine Gaben und Ideen zu interessieren. Dann bring dich eben da ein, wo Hilfe gebraucht wird – und nicht da, wo du dich gerne einbringen würdest. Unsere Treue, auch im Kleinen, wird von Gott nicht übersehen!

Gemeinden können leider auch Orte sein, an denen man sich sehr einsam fühlt und auf die eine oder andere Weise verletzt wird. Gemeinden bestehen aus Menschen, die immer wieder aneinander schuldig werden. Und doch werden alle, wenn sie Gottes Geist in ihrem Leben Raum geben, Christus immer ähnlicher werden. In Epheser 4,15-16 wird die Gemeinde als der Leib Christi beschrieben, der wächst und sich in Liebe immer weiter aufbaut, indem jeder seinen Platz einnimmt. Da kommt es auf jeden von uns an – und auf Gottes Gnade und Hilfe.

Impulse für das Gespräch

- + Was hat dir Gott bisher durch die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde geschenkt?
- + Was hilft dir, Zugang zu einer neuen Gemeinde zu bekommen?
- + Wie würdest du dich gerne in einer Gemeinde investieren?

Anregungen für den Montag

Mit wem kannst du dich für kommenden Sonntag zum Gottesdienstbesuch verabreden?